

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : officielles Organ des Schweiz.
Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 94

Artikel: Der Applaus im Kino

Autor: H.K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-732878>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

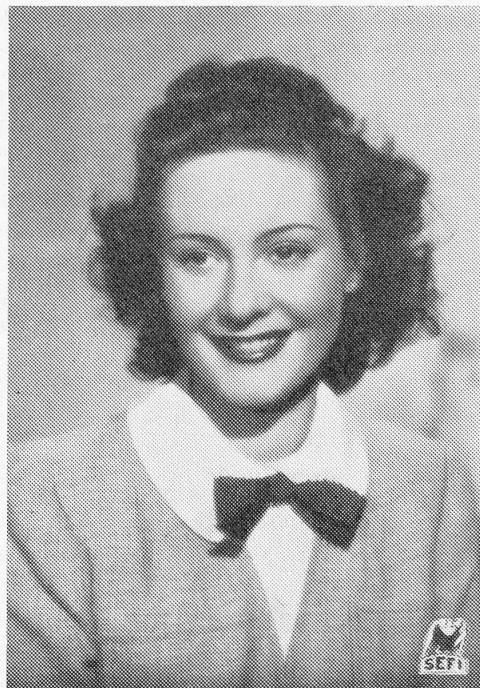
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beit zu hören, die im Verlaufe dieses produktionsreichen Jahres in Münchenstein geleistet wurde.

Es zeigte sich, daß, wie vorausgesehen, das neben der großen Halle vorhandene zweite Studio eine dringende Notwendigkeit darstellt. Es ist von allen Produktionen benutzt worden und hat es ermöglicht, die Filme ohne Unterbrechungen in relativ kurzer Zeit zu drehen. So wurde zum Beispiel in «Mir lönd nid lugg» die ganze Gartenszene des Pensionates dort gedreht, in «Verena Stadler» die wichtigen, im ganzen Film wiederkehrenden Szenen in der Backstube, im «Weyherhuus» ein reich ausgestattetes Schloßzimmer (95 Einstellungen!), in «Marguerite und d'Soldate» das Innere eines Munitionsdepots usw. usw. Dabei handelte es sich, wie gesagt, um kleinere Bauten. Die großen sind naturgemäß im Hauptstudio errichtet worden. Wir erinnern uns hier im besonderen an die imposante Hotelhalle aus «Mir lönd nid lugg», den Höfleinplatz aus «Verena Stadler» und die Schloßhalle aus dem «Weyherhuus». Diese Dekorationen sind zweifellos die größten, die bis jetzt in der Schweiz als Filmbauten errichtet worden waren. Es erwies sich dabei, außer den beträchtlichen Breiten- und Höhenmaßen des großen Studios, auch dessen große Nutzhöhe als besonders vorteilhaft: waren doch die erwähnten Hallen bis auf die Höhe eines eingebauten ersten Stockwerkes errichtet, und die Außenfassaden am Höfleinplatz bis zum Anschnitt eines zweiten Stockwerkes. In diesem Zusammenhang verdient auch eine Dekoration Erwähnung, wie sie sogar in der so weitschichtigen Filmindustrie nicht alle Tage vorkommt: für den Film «Marguerite und d'Soldate» war das große Studio in einen Steinbruch verwandelt worden. Das ist zunächst nichts ungewöhnliches. Wenn man sich aber vorstellt, daß es in diesem Steinbruch regnen, donnern und blitzen, und daß der Regen überdies vom Sturme gepeitscht werden mußte, so kann man sich eine Vorstellung machen, was alles für Vorkehren zu treffen waren. Die Errichtung eines zweiten Studiobodens war das Erste. Er stellte einerseits einen wasserichten Schutz des vorhandenen Bodens dar und anderseits sorgte er durch seine um 4 Prozent geneigte Lage, daß der Regen in die, im hinteren Teil des Studios gelegene, ausbetonierte Vertiefung abfloss. Außer einer wasserichten Dachpappe-Ter-Isolierung mußte dieser Boden die Tragkraft aufweisen, die für die zur Errichtung des Steinbruchs notwendigen, beträchtlichen Mengen Kies, Sand, Schutt und Steine



Maria Denis,

die erfolgreiche Darstellerin der «Conchita» im *Alkazar-Film*, spielt in verschiedenen neuen Filmen der SEFI.

erforderlich war. Die Studiodecke war mit einem Netz von 5 cm starken Rohren versehen, die zur Erzielung eines schweren, gleichmäßigen Regens eigens zu diesem Zweck hergestellte Düsen trugen. Zwei Hauptanschlüsse der auf dem Gelände vorhandenen Feuerwehrhydranten standen mit der Anlage in Verbindung und lieferten die notwendigen Wassermengen. Bei den Aufnahmen war das Zucken der mit Hochspannung entfesselten Blitze und der strömende Regen sehr eindrücklich; aber auch das Ohr kam auf seine Rechnung, denn der Wind, welcher den Regen gegen die Soldaten und gegen die Felswand zu peitschen hatte, wurde von einem neben der Scène aufgestellten Flugmotor erzeugt.

Der Zweifler an den Möglichkeiten des Schweizer Films sind immer noch viele. Wie man sieht, braucht ihnen nicht mehr mit Theorien und spekulativen Prognosen geantwortet zu werden. Ueber den Weg, den die Produktion in unserem Lande einzuschlagen hat, mag noch gestritten werden. Der Einwand indessen, das verfügbare Rüst- und Handwerkszeug sei ungenügend, ist durch die im Jahre 1940 herausgekommenen Filme ein für alle Mal widerlegt.

Künstler sein Gefallen an seiner Leistung kundgeben und es ist bekannt, daß selbst große Künstler, die menschlich begreifliche Schwäche haben, ihre Leistungen an dem gespendeten Applaus abzumessen, um daraus den Ansporn zu noch besseren Leistungen zu schöpfen.

Im allgemeinen sind wir nüchternen Völker der gemäßigten Zone weniger dazu disponiert, unsere Gefühle auf lärmende Art kund zu geben, wie der Südländer, und wir möchten nicht wünschen, daß bei uns lärmende Kundgebungen in Szene gesetzt würden, wie wir sie in südlichen Ländern erlebt haben, wo die Beifalls- und die Mißfallensäußerungen manchmal tumultartigen Charakter annehmen. Dort hat sich diese Gewohnheit ohne weiteres auch auf die Darbietungen im Kino übertragen und die Besucher finden dies ganz natürlich.

Nun liegt die Sache bei uns etwas anders. Wir argumentieren so: Beim Film fällt die persönliche Anwesenheit des Akteurs dahin und es wäre aus diesem Grunde ein Applaus zwecklos, da dieser den Künstler ja nicht unmittelbar erreicht, und, selbst gesetzt den Fall, daß der Künstler anwesend wäre und den Applaus einheimsen könnte, wäre dieser nur im beschränkten Maße ein Ansporn, da der Darsteller gerade diese Rolle, für welche er einen Beifall feststellen konnte, nie mehr wiederholen wird. Mit der Aufnahme des Filmes ist diese Rolle für ihn erledigt.

In den Fällen aber, wo die Schöpfer eines Filmes, wir rechnen dazu nicht nur die Schauspieler, sondern auch die Regie,

Der Applaus im Kino

In Nr. 93 vom 1. Dezember 1940 stellt ein Einsender im französischen Teil die Frage zur Diskussion, ob es angebracht sei, im Kino zu applaudieren.

Diese Frage hat ihre Berechtigung. Der Beifall durch Händeklatschen ausgedrückt, ist bei der Sprechbühne etwas ganz natürliches, denn man will ja dem anwesenden

die Bild- und Tonaufnehmenden, Drehbuchverfasser, Architekten, sogar die Statisterie dazu, ihr Werk in einer Erstaufführung zeigen, ist das Publikum nicht nur berechtigt, sondern geradezu verpflichtet, seine Meinung über die Leistung kundzugeben. Es soll damit nicht gesagt werden, daß diese Filme nun ohne weiteres alle applaudiert werden sollen. Das Publikum ist meistens durch speziellen Hinweis darauf aufmerksam gemacht worden, daß dies eine Erstaufführung und damit die Prüfung abgelegt werden soll, zu dem die Erschie-

nenen ihre Meinung zu äußern haben. Meistens sind die künstlerischen, literarischen und technischen Mitarbeiter bei diesem Anlaß selbst dabei, und so hätte der Applaus denselben Zweck erreicht wie beim Theater. Sie fühlten sich bei einem spontan ausbrechenden Beifall in hohem Grade belohnt und erhielten für ihr, manchmal sehr undankbares Schaffen, moralische und seelische Stärkung.

Aber, und dies ist die Hauptsache! Dieser Applaus muß ehrlich sein. Man muß es ihm anmerken, daß er ursprünglich aus

der gehobenen Stimmung heraus kommt. Die von einer Filmhandlung tief ergriffenen Zuschauer werden sich nie davon abhalten lassen, die seelische Spannung, die eine wertvolle Darstellung in ihnen hervorruft, durch eine plötzliche, ihnen manchmal kaum bewußte Handlung, wie es der Applaus ist, zu lösen.

Hätten wir uns aber davor, eine bestellte «Clique» aufkommen zu lassen, die das allgemeine Urteil nur verzerrn würde und begrüßen wir den ehrlichen Applaus, den auch die Filmschaffenden notwendig haben.

H. K.

ARMEESTAB
Abteilung Presse und Funkspruch
Sektion Film

ETAT-MAJOR DE L'ARMEE
Division Presse et Radio
Section Film

318/530	They gave him a gun (Der Friede brach aus)	A.-G., Zürich
8029	Thunder afloat (Donner im Meer)	
8500	Menaces	Monopol-Film A.-G., Zürich
1478	Les dégourdis de la 11ème	Monopole-Pathé Films S.A., Genève
1482	Le cantinier de la coloniale	
1337	Kameradschaft	Neue Interna Film A.-G., Zürich
4768	Westfront 1918	
3414/3441	Niemandsland	
1877	Flucht ins Dunkel	Nordisk Films Co. S.A., Zürich
8588	Parade	
9045	Deutschlands Heer	
9140	Schnelle Truppen	
9208	Deutsche Waffenschmieden	
10108	Die große Umfassungs-schlacht in Flandern	
9687	Blitzkrieg im Westen	
10404	Die Rothschilds	
7415	A l'aube	A. Rappit, Lausanne
7418	Le tombeau des millions	
2744	Das wahre Gesicht der Legion	Resta-Film, Zürich
871	La grande solution	Rex-Film Verleih A.-G., Zürich
8852	(Die weiße Krankheit)	
8434	Le coq du régiment	Royal Film S.A., Genève
721	La France est un empire	P.A.D. S.A., Lausanne
677	La grande inconnue	Schweizer Schul- und Volks-kino, Bern
679	Der unsichtbare Tod	
6679	Panzerkreuzer Potemkim	
8347	Unité française	
107	Die Welt in Revolution	Sphinx-Film A.-G., Zürich
1449	La grande désillusion	Star-Film, Zürich
46	Le cavalier Lafleur	Monopole-Pathé Films, Genève
8752	Bel ami	Tobis-Film-Verleih A.-G., Zürich
9986	Feldzug in Polen	
7909	Die Feuertaufe	
7109	Guerre en Chine	Unartisco, Genève
2935	The lion has wings	
7678	The road back	Universal Films S.A., Genève
10314	(Der Weg zurück)	
	Les aveux d'un espion nazi	Warner Bros., Genève
	Schiff 754	Deutsche Reichsbahnzen-trale Zürich

Armeestab, den - Etat-Major, le - 30. 11. 1940.

ARMEESTAB - ETAT-MAJOR DE L'ARMEE
Abteilung Presse und Funkspruch - Division Presse et Radio
Sektion Film - Sektion Film:
Der Chef: Dr. Sautter.